



Klima- und Energie-Modellregion

DONAU-BÖHMERWALD

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Donau-Böhmerwald
Geschäftszahl der KEM	B569620
Trägerorganisation, Rechtsform	Wirtschaftspark Oberes Mühlviertel, Gemeindeverband
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	ja LEADER-Region Donau-Böhmerwald
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	39 58.000 Mittelgebirgsregion (268 m an der Donau bis 1378 m am Plöckenstein). Die Mühlviertler Region Donau – Böhmerwald mit ihren 39 Gemeinden erstreckt sich von der Donau im Süden bis zum Böhmerwald im Norden, der den Grenzkamm zu Tschechien bildet.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	http://www.donau-boehmerwald.info/energie-klima.html
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Marktplatz 7, 4152 Sarleinsbach Mo-Do 9-17 Uhr, Fr 9-12 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. Johannes Großruck grossruck@donau-boehmerwald.info 07283/810706 Studium der Politikwissenschaften, Universität Wien / 8 Jahre Qualitätsmanagement / 3 Jahre politische Kommunikation / EMobTrain 2016 / KEM-Projektassistenz seit Juli 2017 40 LEADER-Region Donau-Böhmerwald (Überlassungsvereinbarung mit Trägerorganisation Wirtschaftspark Oberes Mühlviertel)
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	12.04.2016
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Ing. Mag. Ronald Wipplinger, Klimabündnis Oberösterreich

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die LEADER Region Donau-Böhmerwald hat sich im Jahr 2009 als eine der ersten Regionen in Österreich um die Aufnahme in das Programm der Klima- und Energiemodellregionen beworben. Mit dem Energiekonzept für den Bezirk Rohrbach aus dem Jahr 1994 konnte auf umfangreiche Vorarbeiten aufgebaut werden. 2011 wurde schließlich das neue regionale Umsetzungskonzept für die Jahre 2011-2015 (2020) übermittelt und durch den Klima- und Energiefonds bestätigt.

Bisher wurden im Rahmen des Umsetzungskonzepts folgende Ziele im Sinne eines energiepolitischen Leitbildes verfolgt:

- Halbierung der CO₂ Emissionen
- 20% höherer Anteil an erneuerbaren Energien
- Mehr Mobilität, weniger Individualverkehr
- Hoher Grad an Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern in der Region

aber auch

- Erweiterung des auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit orientierten Bildungswesens
- Ausbau und Umorientierung des Tourismus bzw. der touristischen Angebote (Beherbergung, Serviceleistungen etc.) auf Klimaschutz und CO₂-Minimierung
- Ausbau und Förderung der landwirtschaftlichen Betriebe auf Klimaschutz und CO₂-Minimierung

Binnen kürzester Zeit ist es dabei gelungen, Akteure aus der Region (Schulen, Gewerbebetriebe, Tourismus, Gemeinden) zu motivieren im Bereich des Klimaschutzes, der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien neue Akzente zu setzen. Integrierte Projekte wurden durch das Modellregionsmanagement von der Entstehung bis zur Realisierung bereits begleitet. Das KEM-Büro ist zu einer Vorort-Ansprechstelle in der Region in Fragen des Klimaschutzes, der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien geworden.

In der 2. Weiterführungsphase soll der erfolgreiche Weg fortgeführt werden. Durch die neuen Rahmenbedingungen der ÖÖP tritt nun der rein öffentliche Verband „Wirtschaftspark Oberes Mühlviertel“ als Träger der KEM Donau-Böhmerwald auf.

Die Ziele der aktuellen Umsetzungs- und Weiterführungsphase halten dabei im Wesentlichen an den festgelegten Handlungsfeldern der Umsetzungsphase fest:

- die Erarbeitung von integrierten, regionalen Lösungen zur Reduktion von CO₂- bzw. Treibhausgas-Emissionen
- die Erstellung eines regionalen Umsetzungskonzeptes unter Einbindung von Vertretern aus Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft, Gemeinden, Schulen, Tourismus, Kultur, Abfallwirtschaft, NGOs
- die Schaffung von Infrastruktur zur Koordination, Begleitung und Umsetzung von Projekten/Initiativen zur Einsparung von CO₂ bzw. Treibhausgasemissionen
- regionale und überregionale Vernetzungs-, Publicitäts- und Öffentlichkeitsarbeit über CO₂-Einsparungsinitiativen und Projekte

Als aus diesen Zielen und Handlungsfeldern abgeleitete und konkretisierte Themenschwerpunkte sind dabei vorrangig zu nennen:

- Energieeffizienz: Ökologisches Bauen und Entwickeln: Forcierung der stofflichen Nutzung von NAWAROS (nachwachsenden Rohstoffen) in der Donau-Böhmerwald Region – Anwendungsfälle, Gebäudeanzahl
- KEM-Schule: Klima- und Energiepädagogik, Nachhaltigkeit lernen: Initiierung von Energiesparprozessen in der Donau-Böhmerwald Region – Veranstaltungen/Besucher
- Erneuerbare Wärme für die KEM: Ausbau der energetischen Nutzung von NAWAROS in der Donau-Böhmerwald Region – Versorgungsgrad
- Erneuerbarer Strom für die KEM: Weiterentwicklung der dezentralen Energieerzeugung und intelligenter Netze in der Donau-Böhmerwald Region - kWh
- Mobilität und Verkehr: Stärkung der Bewusstseinsbildung, verkehrsorganisatorischer Maßnahmen, neuer Technologien und von Investitionen in die Infrastruktur in der Donau-Böhmerwald Region – km-Mitfahrbörse, Nutzerzahlen e-Carsharing, e-Bike-Verleihvorgänge

3. Eingebundene Akteursgruppen

Die eingebundenen Akteursgruppen lassen sich entlang der definierten Handlungsfelder vor allem in drei große Zielgruppen gliedern, die an KEM-spezifischen Maßnahmen und Umsetzungsschritten beteiligt sind:

Zielgruppe 1 – die öffentliche Hand:

- Gemeinden (Bürgermeister, Amtsleiter, Umweltausschüsse und Umweltgemeinderäte), regionsweite Partner wie BAV (Bezirksabfallverband), der RHV (Reinhalteverband Mühlthal-Böhmerwald), das TDZ (Technologie- und Dienstleistungszentrum) Neufelden und Haslach, die Bezirkshauptmannschaft

Zielgruppe 2 – Betriebe:

- aus den Branchen erneuerbare Energie und Klimaschutz, Heranführung an EEffG, Baubranche, Banken, E-Mobilitätsdienstleister

Zielgruppe 3 – Kindergärten und Schulen:

- Kinder, Jugendliche (und LehrerInnen)

Durch die Neustrukturierung der Trägerschaft der KEM Donau-Böhmerwald mit dem Wirtschaftspark Oberes Mühlviertel konnte zudem als neue einflussreiche Akteursgruppe ein wichtiger lokaler Gemeindeverband für die Anliegen und Umsetzung der KEM Donau-Böhmerwald gewonnen werden.

Außerdem stellt der LEADER-Verein Donau-Böhmerwald aufgrund seiner ursprünglichen Funktion als KEM-Trägerorganisation und maßgeblicher Akteur bei der initialen KEM-Gründung eine weitere regionsweite Akteursgruppe dar, die – auch aufgrund der Bürogemeinschaft – weiterhin eng mit den Projekten und Vorhaben der KEM verbunden ist und der KEM auch als starker Impulsgeber und Bindeglied zu regionalen und überregionalen Stakeholdern bestehen bleibt.

Gleichzeitig hat die Gründung der Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald als Ergebnis der ersten beiden KEM-Phasen einen neuen wichtigen Partner im Bereich „Energie / Klimaschutz“ auf regionaler Ebene hervorgebracht, der unterschiedliche lokale Akteursgruppen der Region (Gemeinden, Privatpersonen, Unternehmen, Verbände) zusammenfasst und sich mittlerweile zu einem tragfähigen und nachhaltigen Instrument der Verfolgung klima- und energierelevanter Ziele und Maßnahmen entwickelt hat.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das KEM-Projektmanagement bildet die organisatorische Basis für die weiteren Maßnahmenpakete und dient der umfassenden und nachvollziehbaren Darstellung der Projektergebnisse und -erfolge. Weiters integriert sind für die KEM wichtige Netzwerkveranstaltungen (KEM Schulung des KliEn 3x jährlich, ARGE KEM OÖ Treffen 2-3x jährlich).
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Täglich: Reisekosten und Personal – vollständig umgesetzt - Monatlich: Einpflegung der Daten – vollständig umgesetzt - Quartalsweise: regionale interne Info an Vorstand – vollständig umgesetzt - Jährlich: Berichtslegungen – vollständig umgesetzt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Das KEM-Projektmanagement liefert auf Basis eines strukturierten und umfassenden Monitorings und einer umfassenden Darstellung auf unterschiedlichen Detailebenen die Grundlage für die weitere Vorgehensweise bei einzelnen KEM-Arbeitspaketen und Aktivitäten. Umgesetzt sind laufende Kennzahlenerfassungen zu den unterschiedlichen Maßnahmen, diverse laufende Dienst- und Arbeitsaufzeichnungen, die regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen und Netzwerktreffen mit den regionalen und überregionalen KEM-Partnern, laufende Berichterstattung und Unterweisungen des Vorstands der Trägerorganisation über die Aktivitäten der KEM und Protokollierung und Aufbereitung der Ergebnisse.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Bei der Einreichung der nun abgelaufenen KEM-Periode war die Definition von Leistungsindikatoren nicht erforderlich.

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Sensibilisierung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Grundlage jeder KEM ist eine funktionelle und zeitgemäße Öffentlichkeitsarbeit. Entsprechend dem heutigen Stand der Technik nutzen wir nachfolgend angeführte Medien und Informationskanäle. Digital: Newsletter, www.donau-boehmerwald.info , eigener youtube - channel, www.facebook.com/leaderdonauboehmerwald Print: tips, Rundschau, OÖN, Kronen Zeitung, weilers: www.resi.at Energiepost Donau-Böhmerwald an ausgewählte KEM-Akteure
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Newsletter: 12/a – vollständig umgesetzt, höhere Aktivität in diesem Bereich als geplant - www.donau-boehmerwald.info: 100 Beiträge/a – Umsetzung auf Basis der bestehenden Webseitenstruktur in dieser Größenordnung nicht sinnvoll, daher Überleitung der Information sukzessive auf die Facebook-Seite der KEM - eigener youtube-channel: 20 Beiträge / a – nicht umgesetzt, bislang lose Publikation eigener Videobeiträge, ein eigener Channel ist aus aktueller Sicht nicht zielführend, da sich das zu erreichende Publikum weitgehend anderer Onlinemedien bedient. - www.facebook.com/leaderdonauboehmerwald: 200 Beiträge / a –

	<p>laufende Umsetzung erfolgte in Kombination mit MühlFerdI-Facebook-Seite – mit Anfang 2018 kam eine eigene KEM-Facebook-Seite dazu, die mittlerweile rund 150 Fans und regelmäßige Beiträge (ca. 1-2 pro Woche hat) – vollständig umgesetzt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Print: tips, Rundschau, OÖN, Kronen Zeitung: insgesamt 20 Beiträge / a – vollständig umgesetzt – deutlich mehr Beiträge als geplant, gute Abdeckung der KEM-Information durch die regionale Presse – Basis sind regelmäßige Pressefrühstücke und Presseaussendungen der KEM - weiters: www.resi.at – kaum Umsetzung, regionale Informationsplattform hat an Bedeutung verloren und wurde 2018 eingestellt. - Beteiligung an donau-ameisberg.at – regionale Akteursplattform gemeinsam mit Verein Lebensraum Donau-Ameisberg entwickelt für Nachhaltigkeit in der Region - Umsetzung und Betreuung von meinstandort-rohrbach.at – regionale Vernetzungsplattform zur gemeinsamen Vermarktung von Wirtschaftsflächen und betrieblichen Erfolgsgeschichten in der Region - Energiepost: insgesamt 10 Sendungen / a – mehrere zielgruppenspezifische Aussendungen erfolgt (zB individualisierter PV-Brief für Landwirte, Information an E-Carsharing-Mitglieder) sowie Beteiligung an jährlichem regionalen LEADER-Journal mit KEM-Beiträgen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der KEM wird bislang intensiv auf allen zur Verfügung stehenden Kommunikations- und Informationskanälen betrieben. Vor allem über Social Media bietet sich eine gute Möglichkeit Informationen und Projektergebnisse der KEM direkt und zielgerichtet zu kommunizieren.</p> <p>Im Bereich der Printmedien und auch im TV-Bereich gibt es gute regionale Kontakte und Netzwerke, die eine hohe Frequenz an medialer Berichterstattung über die KEM sicherstellen. Auch in den KEM-Mitgliedsgemeinden erfolgt eine eigenständige und proaktive Kommunikation der umgesetzten KEM-Projekte der jeweiligen Gemeinde.</p> <p>Ein neuer Kommunikationskanal ist vor allem die Struktur der neuen Trägerorganisation Wirtschaftspark Oberes Mühlviertel, der in Zusammenarbeit mit dem MRM die regionale Plattform meinstandort-rohrbach.at geschaffen hat. Auch die regelmäßigen Aussendungen des Wirtschaftspark werden für die Verteilung der KEM-Informationen genutzt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Bei der Einreichung der nun abgelaufenen KEM-Periode war die Definition von Leistungsindikatoren nicht erforderlich.

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	<i>flinc in der KEM</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Region Donau-Böhmerwald zeichnet sich verkehrstechnisch durch eine hohe Pendlerfrequenz vor allem Richtung Zentralraum Linz aus. Gleichzeitig ist durch die weite Streuung der Gemeinden der öffentliche Verkehr bislang schwach ausgeprägt.</p> <p>Durch die digitale Mitfahrbörse „flinc“ sollen Anreize geschaffen werden, Alltagswege wie die tägliche Pendelstrecke, gemeinsam zurücklegen zu können und so das Verkehrsaufkommen in der Region zu reduzieren.</p> <p>Durch diese Maßnahme werden bislang vergeudete Energieeffizienzpotentiale nutzbar gemacht, konkret die PKW Auslastung erhöht. Dies führt zu einer Reduktion von Autofahrten und damit zu reduzierten Emissionen und Energieverbräuchen.</p>

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Es sollen: 1000 "flincer" in der Region gemeinsam fahren (Quantifizierung durch flinc-Datenbank und „Vertrauensnetzwerk“) – bisher konnten im Vertrauensnetzwerk über 2000 direkte und indirekte Kontakte identifiziert werden, die größeren Gruppen für die Region umfassen bislang ca. 50-60 aktive „flincer“ Da die Plattform flinc nicht mehr weiterbetrieben wird, war hier leider keine Weiterverfolgung der Umsetzung mehr möglich.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Im Rahmen einer regionsweiten Amtsleitertagung im November 2016 konnte in einem ersten konkreten Umsetzungsschritt das Projekt „flinc“ den Amtsleiterinnen und Amtsleitern der KEM-Gemeinden präsentiert werden. In weiterer Folge wurden die Zuständigen in den KEM-Gemeinden gebeten, einen Link und einen kurzen Infotext auf der jeweiligen Gemeindefachseite einzubinden. Etliche KEM-Gemeinden haben einen Link auf das entsprechende Angebot von flinc gesetzt, mittlerweile wurde leider der Betrieb der Plattform weitgehend eingestellt. Im Rahmen der Konzeptionierung von Mitfahrhaltestellen wurden Mobilitätsknotenpunkte der Region erfasst und im Vorstand des Wirtschaftspark die Entwicklung einer Offline-Mitfahrbörse in der Region präsentiert, die stärker den innerregionalen Gelegenheits-/Bedarfsverkehr zum Ziel hat. Auch eine Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Rohrbach bei der Planung eines betrieblichen Mobilitätsangebots (Lehrlingsmobilität) sowie der Testbetrieb eines „Bürgermobils“ im Rahmen des E-Carsharing Mühlferdl konnten in die Wege geleitet werden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Bei der Einreichung der nun abgelaufenen KEM-Periode war die Definition von Leistungsindikatoren nicht erforderlich.

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	<i>E-Mobilität für die KEM</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	E-Mobilität boomt in der Region. Neben Gemeinden haben auch viele Private, Unternehmen und Energieversorger zum reichhaltigen Angebot an Elektro-Ladestationen in der Region beigetragen und haben den Umstieg auf E-Mobilität schon geschafft. Dieses Angebot soll auch künftig erweitert werden. Entsprechende Förderprogramme sollen vermittelt und mit parallel ausgearbeiteten E-Mobilitätskonzepten kombiniert werden. In Zukunft sollen basierend auf dem 1. regionalen E-Carsharing Umsetzungsprojekt in Sarleinsbach weitere E-Carsharing Standorte konzipiert und umgesetzt werden. Der laufende Betrieb erfolgt durch die Energiegenossenschaft, jeweils in enger Kooperation mit der Standortgemeinde.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Februar 2016: Information an die Mitgliedsgemeinden – Information der Mitgliedsgemeinden über Errichtung von E-Ladestationen erfolgt laufend, zuletzt konnte im Wirtschaftspark Oberes Mühlviertel die Verbandsversammlung über den geplanten Ausbau eines regionalen Ladenetzwerks informiert und im Vorstand der Trägerorganisation beschlossen werden. - Juni 2016: Standorte (E-Tankstellen NEU, E-Tankstellen aufgerüstet, E-Carsharing) eruiert – Erfassung der kommunalen E-Ladestationen erfolgt, weiterer gemeinsamer Ausbau eines regionalen Ladenetzwerks ist in Planung bzw. Probetrieb „Böhmerwatt“. - Dezember 2016: laufende Aufrüstung von bestehenden E-Tankstellen abgeschlossen – eine Umrüstung bestehender Ladestationen erfolgte sukzessive (zB Aufrüstung Ladestation Haslach an der Mühl, Erweiterung Ladestationen TDZ Neufelden) - Juni 2017: bis zu 5 E-Carsharing Standorte errichtet – bislang konn-

	<p>ten 6 E-Carsharing-Standorte in Betrieb genommen werden, der 7. Standort folgt im Frühjahr 2019</p> <ul style="list-style-type: none"> - November 2017: bis zu 10 weitere E-Tankstellen 11/22 kW errichtet und in Betrieb – insgesamt wurden im Projektzeitraum bislang ca. 5-10 zusätzliche Ladestationen errichtet (u.a. Peilstein, Neustift, Hofkirchen, Haslach, St. Martin, St. Peter, Niederkappel, Ulrichsberg, Aigen-Schlägl, Rohrbach-Berg), weitere Ladestationen befinden sich derzeit in der Umsetzung - Bis Dezember 2018: laufender Betrieb/Vermietung/Marketing der E-Carsharing Standorte – Umsetzung des E-Carsharing-Projekts erfolgt laufend; Ausweitung des Carsharing-Projekts Mühlferdl auf weitere KEM-Mitgliedsgemeinden in Planung (Rohrbach in Verbindung mit Wohnbauträger, Hofkirchen mit Start Frühjahr 2019).
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Im Gesamtjahr 2018 hatte der Bezirk Rohrbach die österreichweit zweit-höchste und oberösterreichweit sogar höchste Zahl an Neuzulassungen bei Elektroautos – in absoluten und relativen Zahlen – und verdeutlicht dadurch auch die Vorreiterrolle der Region im Bereich der E-Mobilität. Gelungen ist dieser Schritt vor allem durch die Sensibilisierung der Betriebe für das Thema E-Mobilität. Gelungenes Beispiel ist die Firma ÖkoFEN aus Niederkappel, die ca. 20 Dienstfahrzeuge auf Elektroautos umgestellt hat. Weitere Firmen übernahmen das erfolgreiche Modell (Hotel Aviva, M-TEC, Träumeland). Auf Basis des 1. E-Carsharing-Projekts der Region in Sarleinsbach konnten die Weichen für einen regionsweiten Ausbau einer Carsharing-Infrastruktur geschaffen werden. Bislang wurden im Rahmen des „MühlFerdl“-Projekts der Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald 3 weitere Standorte in der Region umgesetzt (siehe auch Maßnahme 6 und Best-Practice-Beispiel). Darüber hinaus leistet die KEM Unterstützungsarbeit für Gemeinden und Betriebe, die an der Errichtung von E-Ladeinfrastruktur interessiert sind. Bislang wurden rund 18 konkrete Fördereinreichungen seitens der KEM im Bereich E-Ladestationen unterstützt und vermittelt. Die Umsetzung erweist sich dabei als oftmals durchwachsen und der Zeitraum bis zur tatsächlichen Errichtung einer Ladestation beträgt in der Regel mehrere Wochen.</p> <p>Mit der Einreichung des INTERREG-Leitprojekts „e-Mobility Linz-Krumau“ konnten zudem erste Schritte für die Errichtung von Schnellladeinfrastruktur in der Region gesetzt werden. Das Projekt wurde letztlich leider nicht bewilligt, es ergaben sich aber Folgeprojekte im Sinne konkreter Kontaktaufnahme mit großen Handelsbetrieben in der Region mit dem Ziel in der nächsten KEM-Phase zumindest eine Schnellladestation in der Region zu etablieren. Auch der Probetrieb eines regionalen Ladenetzwerkes für Pendler („Böhmerwatt“) konnte in der Gemeinde Peilstein gestartet werden – hier beteiligte sich die KEM mit der Energiegenossenschaft maßgeblich als Projektpartner und Abwickler des Ladestationsbetriebes.</p> <p>Es konnte außerdem Sensibilisierung für das Thema E-Mobilität durch die Abhaltung von Workshops mit lokalen Feuerwehren zur Sicherheit von E-Autos bzw. Akkus betrieben werden. Mittlerweile haben auch andere Feuerwehren dieses Konzept übernommen.</p> <p>Im September 2018 fand im Centro Rohrbach eine von der KEM organisierte und durchgeführte große E-Mobilitätsmesse „E-Motion Rohrbach“ statt, wo tagsüber Probefahrten und ein Messebesuch möglich waren und abends eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion zum Thema E-Mobilität abgehalten wurde.</p> <p>Abseits des Themas E-Auto konnte auch mit den ÖBB ein erster Kontakt hergestellt werden, um das langfristige Ziel der Elektrifizierung der Mühlkreisbahn in den Fokus zu rücken. Ein Pilotbetrieb mit batteriebetriebenen Antriebswagen konnte mangels Ladeinfrastruktur leider noch nicht angestoßen werden.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Bei der Einreichung der nun abgelaufenen KEM-Periode war die Definition von Leistungsindikatoren nicht erforderlich.</p>

--	--

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	<i>Energie aus Abwasser</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Energie aus Abwasser - eine bestechende Idee. Das Abwasser als Energiequelle zu nutzen ist nicht neu. Anhand dreier Arbeitspakete wird eruiert, inwiefern diese Maßnahme in der Region zur Anwendung kommen kann. Technische Aspekte (aktueller Stand der Technik von Wärmetauscher, Wärmepumpe, usw.) werden dabei ebenso berücksichtigt, wie die nutzbare Wärmemenge am Standort x.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - September 2016: Stakeholder Treffen durchgeführt – Gespräche mit Reinhaltverband Mühlthal - Dezember 2016: Standortscreening, die Lokalisierung geeigneter Kanalstränge in Kombination mit Wärmeabnehmer abgeschlossen – noch keine konkrete Projektierung, aber Identifizierung möglicher Standorte (Hallenbad Rohrbach) - Mai 2017: Technische Konzeptstudie und regionale sowie überregionale Dissemination abgeschlossen – noch nicht umgesetzt, da sich die Planungen zum Rohrbacher Hallenbad aufgrund der notwendigen Finanzierung verzögert haben.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Bei der Umsetzung des Arbeitspaketes erfolgte bisher vorrangig eine Erarbeitung möglicher Ziele auf inhaltlicher Ebene. Es wurde seitens des MRM mit wesentlichen Stakeholdern in diesem Bereich, vor allem mit dem Abwasser- bzw. Reinhaltverband, der Kontakt gesucht, allerdings bislang ohne konkrete weitere Umsetzungspläne. Als geeignete Stelle zur Initiierung eines solchen Projektes konnte das geplante Hallenbach Rohrbach identifiziert werden, allerdings befindet sich die Umsetzung des Projektes erst in einer sehr frühen Vorprojektphase, die erst mit der Finanzierungszusage der Gemeinden des Bezirks Rohrbach Anfang 2019 abgeschlossen werden konnte.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Bei der Einreichung der nun abgelaufenen KEM-Periode war die Definition von Leistungsindikatoren nicht erforderlich.

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	<i>Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald eGen</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Energiegenossenschaft ist DAS best-practice Beispiel der Donau-Böhmerwald Region. Die inhaltliche und administrative Projektbegleitung und -administration erfolgt durch den MRM. Die Kernthemen sind: #1: Bürgerkraftwerk, zu 100% durch Bürgerbeteiligung errichtet #2: E-Carsharing Diese Betätigungsfelder werden etabliert und ausgebaut, weitere wie Solarstromspeicher, Strombojen oder Windkraft werden ins Auge gefasst.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Die angeführten Maßnahmenpakete waren über den gesamten Projektzeitraum angesiedelt und konnten erfolgreich umgesetzt, bzw. weitgehend übererfüllt werden. <ul style="list-style-type: none"> - 5-10 neue Mitglieder pro Jahr – aktuell ca. 30 beteiligte Bürger pro Jahr bei PV-Anlagen, bzw. 50 neue Mitglieder beim E-Carsharing - 10 neue PV Anlagen bis 12/18 – derzeit ca. 12-15 neue PV-Anlagen pro Jahr, insgesamt 32 neue PV-Anlagen auf kommunalen Dächern seit 2016

	5 neue E-Carsharing Standorte bis 12/18 – aktuell 5 neue Carsharing-Standorte seit 2016, 1-2 weitere für 2019 in Planung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im aktuellen Berichtszeitraum 2016-2019 konnten bislang 32 neue PV-Anlagen mit Bürgerbeteiligung und 5 weitere E-Carsharing-Standorte in Betrieb genommen werden.</p> <p>Das bedeutet einen Zuwachs an installierter PV-Erzeugungsleistung von rund 700 Kilowattpeak mit der finanziellen Beteiligung von über 100 Bürgerinnen und Bürgern. Damit konnte ein regionsweiter Ausbau der PV-Kapazitäten erzielt werden, der die kommunale Infrastruktur nachhaltig aufwertet.</p> <p>Im Jahr 2016 konnte durch eine Teilnahme am Leitprojekt „Mühlvierte-mobil“ ein erster Schritt in Richtung eines regionalen Carsharing-Angebots ausgebaut werden.</p> <p>Das darauf aufbauende E-Carsharing Projekt „MühlFerdl“ konnte schließlich seit dem Start Anfang 2017 bereits fünf Standorte errichten und damit mehr als 50 neue Nutzerinnen und Nutzer ein attraktives zusätzliches klimaschonendes Mobilitätsangebot zur Verfügung stellen.</p> <p>Für die Umsetzung des Projekts konnten Energiegenossenschaft und KEM Donau-Böhmerwald zuletzt den Oberösterreichischen Preis für Regionalität 2017 im Bereich „Mobilität und Erneuerbare Energien“ entgegennehmen. Im Juni 2018 wurde die Energiegenossenschaft mit dem TRIGOS 2018 für regionale Wertschaffung ausgezeichnet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Bei der Einreichung der nun abgelaufenen KEM-Periode war die Definition von Leistungsindikatoren nicht erforderlich.

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	<i>Energieeffizienz(gesetz) goes KEM</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Nach Vorlage des neuen Methodendokuments der Monitoringstelle des EEEffG werden KEM-Ansätze (Schnittstellen) mit dem aktuellen EEEffG erörtert und den Mitgliedsgemeinden kommuniziert. Parallel wird mit KEM-Unterstützung ein Screening bereits erfolgter Maßnahmen und eine Bündelung von Angeboten für den Energiemarkt durchgeführt. In weiterer Folge werden die Gemeinden bei der Umsetzung neuer Energieeffizienzmaßnahmen unterstützend durch den MRM und Energieauditoren begleitet.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - 04/16: Schnittstellen KEM-EEffG erarbeitet, Screening von Maßnahmen, die bereits in 2014/2015 erbracht wurden, ist durchgeführt vorbereitet. - Während gesamter Projektlaufzeit: Begleitung der Umsetzung von bis zu 10 Energieeffizienzmaßnahmen (Thermische Sanierung, Mustersanierung, Energieeffiziente Pumpen, Heizungen, ...und Energiemonitoring in öffentlichen Gebäuden). – Mustersanierungen begleitet (zB Kindergarten Pfarrkirchen) und regelmäßige Informationen der Gemeinden bezüglich Energieeffizienzmaßnahmen und Erhebung der Energiekennzahlen der Gemeinden
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Nach einer entsprechenden Einarbeitungsphase in das vielschichtige Thema konnten im Berichtszeitraum bisher bereits mehrere Unterstützungsmaßnahmen durch die KEM ergriffen werden. So werden beispielsweise interessierte Gemeinden, aber auch Betriebe im Bereich von LED-Straßenbeleuchtung oder energieeffizienten Wärmepumpen seitens der KEM über die vorhandenen Möglichkeiten informiert und im Erarbeitungsprozess konkreter Maßnahmen begleitet.</p> <p>Einen wesentlichen Bestandteil der Umsetzung dieses Arbeitspakets bestand im Berichtszeitraum in der Entwicklung und Einreichung des Leitprojekts „klimaoptimierte Produkte“ mit der Firma Röchling Leripa Papertech GmbH & Co. KG., das Ende 2016 eingereicht, aber nicht beauftragt wurde (Klima-</p>

	fondsnummer KR16KE0K13444). Auch im Bereich der Energiebuchhaltung für Gemeinden konnten weitere Maßnahmen gesetzt werden und zusätzliche Gemeinden in das elektronische Erfassungssystem Energie Info Online eingebunden und eingeschult werden. Es wurden zudem alle energierelevanten Tätigkeiten der Mitgliedsgemeinden laufend erfasst und umfassend dokumentiert (Erneuerbare Wärme, Strom, Energieeffizienz, Mobilität).
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Bei der Einreichung der nun abgelaufenen KEM-Periode war die Definition von Leistungsindikatoren nicht erforderlich.

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	<i>Erneuerbarer Strom für die KEM</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Nutzung von erneuerbarem Strom hat in Form der Kleinwasserkraft eine jahrzehntelange Tradition in der Region. Im Rahmen dieser Maßnahme liegt der Fokus auf der Erweiterung der Angebotsvielfalt, wobei Sonnenenergie, Windenergie und auch neuere Technologien wie "Power to Gas" (biologische Stromspeicherung) verstärkt ins Auge gefasst werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Es soll(en) <ul style="list-style-type: none"> - mind. 10 Kindergärten und 10 Betriebe PV- Eigenverbrauchsanlagen errichten – umfassende Information und Erhebung erfolgt, mindestens 20 Projekte konnten im Berichtszeitraum erfolgreich umgesetzt werden, insbesondere im betrieblichen und kommunalen Bereich (zB Biobäckerei Mauracher, 7 Altstoffsammelzentren, FF Schwarzenberg, Autoteile Mehringer, Träumeland Hofkirchen, ÖkoFEN Niederkappel, Aviva St. Stefan, 15 weitere Gemeindegebäude) sowie im Schulbereich (VS Hofkirchen, VS Julbach, VS St. Stefan-Afiesl, VS Neustift, VS Altenfelden, NMS Neufelden, NMS St. Peter, PTS Neufelden, VS Klaffer, NMS Peilstein) - ein (Groß)Windkraft – eine wissenschaftliche Vorstudie für einen Bürgerwindpark wurde im Rahmen einer ausgeschriebenen Bachelorarbeit erstellt und den regionalen Entscheidungsgremien präsentiert, eine Weiterverfolgung des Themas Windkraft wurde von den politischen Entscheidungsträgern der Region jedoch nicht befürwortet. - eine Modellanlage für Power-to-Gas konzipiert werden – bislang noch kein Konzept erstellt, erste Gespräche mit interessierten Unternehmen erfolgt (Firma Seamtec, H2-Erzeugung, ÖBB)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Auf Basis einer Erhebung aller Kindergartenstandorte im Bezirk konnten die Kindergärten gezielt angeschrieben werden und über die aktuelle Fördermöglichkeit in dem Bereich informiert werden. Da das oberösterreichische PV-Förderprogramm für Kindergärten mit Ende 2017 endgültig ausgelaufen ist, war 2018 leider keine weitere Umsetzung in diesem Bereich möglich. Es wurden allerdings gezielt an Schulstandorten PV-Anlagen realisiert (zB Neustift, Hofkirchen, Julbach, in Umsetzung Aigen-Schlägl) Neben den Kindergärten und Schulen konnten auch gezielt Großbetriebe angesprochen und bei der Errichtung der PV-Anlagen während des gesamten Prozesses begleitet und unterstützt werden. Dabei ist es gelungen 2 Großbetriebe sowie aktuell mindestens 7 Altstoffsammelzentren im Bezirk mit PV-Anlagen auszustatten sowie rund 15 weitere Gemeindegebäude. Neben der Photovoltaik hat sich die KEM im Rahmen einer wissenschaftlichen Vorstudie sehr konkret mit einem möglichen Bürgerwindpark auseinandergesetzt. Im Rahmen einer Bachelorarbeit konnten dabei alle wesentlichen Kriterien der Errichtung einer Windkraftanlage an einem konkreten Standort in der Region unter finanzieller Bürgerbeteiligung analysiert werden.

	<p>Im Bereich Power-to-Gas hat es erste Gespräche zur Realisierung einer Elektrolyseanlage zur Herstellung erneuerbaren Wasserstoffs mit dem Unternehmen Seamtec aus Hofkirchen gegeben.</p> <p>Im Frühjahr 2018 wurde zudem eine sehr erfolgreiche Infomesse zum Thema Stromspeicher veranstaltet, wo in Kombination mit der lokalen Wirtschaft und dem Verein Lebensraum Donau-Ameisberg ca. 250 interessierte Bürgerinnen und Bürger über die Möglichkeiten im Bereich Stromspeicher informiert wurden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Bei der Einreichung der nun abgelaufenen KEM-Periode war die Definition von Leistungsindikatoren nicht erforderlich.

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	<i>Erneuerbare Wärme für die KEM</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Nutzung von erneuerbarer Wärme hat in der walddichten Donau-Böhmerwald Region naturgemäß eine bereits jahrhundertlange Tradition. Auf dieser regionalen Stärke aufbauend soll die Bewusstseinsbildung zu einer Renaissance für die Biomassenutzung führen. Weiters bearbeitet werden soll das Thema KWK (Kraft-Wärme-Kopplung).
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Es soll(en):</p> <ul style="list-style-type: none"> - die verstärkte Nutzung des regionalen Biomasseaufkommens beworben werden – Sensibilisierung von Biomasse-Heizwerkbetreibern sowie Biomasseverband durch Gespräche und im Rahmen von Datenerhebungen zu Waldinventur und Heizwerken erfolgt - 1 KWK-Workshop in der Region abgehalten werden – wurde noch nicht abgehalten
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Bei diesem Arbeitspaket haben bereits erste Vorarbeiten und Erhebungen der regionalen Biomasseinfrastruktur sowie Gespräche mit möglichen Projektpartnern in der Region stattgefunden.</p> <p>Mit dem Biomasseverband Oberösterreich wurden mögliche Standorte für eine KWK-Umsetzung erörtert, hier ergab sich ein Interesse an einigen Standorten, vor allem bei der Bioenergie Aigen-Schlägl.</p> <p>Darüber hinaus hat sich mit der Projektierung des neuen Hallenbades Rohrbach eine neue Option für die Umsetzung einer solaren Großanlage in Kombination mit einem Biomasseheizwerk ergeben, wo schon konkrete Gespräche seitens des MRM mit den Projektpartnern stattgefunden haben. Hier ist eine Umsetzung in den kommenden Jahren wahrscheinlich und wird vom MRM begleitet.</p> <p>Außerdem konnten mehrere Projekte für Holzheizungen bei der Fördereinreichung begleitet werden – zB Trocknungsanlage Oepping, Holzheizung VS Putzleinsdorf.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Bei der Einreichung der nun abgelaufenen KEM-Periode war die Definition von Leistungsindikatoren nicht erforderlich.

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	<i>Das KEM-Schulpaket</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung:	1) Energie und Mobilität leicht verständlich erklärt: In Kooperationen mit

zung der Maßnahme:	ausgewählten Kindergärten und Volksschulen lernen 5-10 Jährige auf einfache Art und Weise, wie man mit Energie sparsam umgeht und welche spannenden Möglichkeiten der Fortbewegung es gibt. 2) Erneuerbare Energie in der Bioschule Schlägl: Die Schüler des Abend-schullehrgangs lernen PV, Kleinwindkraft, Biomasse, Biomasse-Trocknung und KWK im land- und forstwirtschaftlichen Kontext kennen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Es soll(en): <ul style="list-style-type: none"> - insgesamt 5 Kindergärten und Volksschulen einen Energie- und Mobilitätsworkshop absolvieren. – Zusammenarbeit mit ca. 15 involvierte Schulen beim Projekt „Bibliotheken öffnen Welten“ bzw. 3 Schulen in Vorbereitung auf das Klimaschulen-Programm; Umbau des „Energierades“ in Zusammenarbeit mit der HTL Neufelden - in jeweils 4 Einheiten eines Schuljahres die SchülerInnen der Abend-schule erste Einblicke in die Welt der Erneuerbaren im land- und forstwirtschaftlichen Kontext erhalten. – Abhaltung eines Workshops zum Thema „Bioökonomie“ an der Bioschule Schlägl.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Es hat im Rahmen des Arbeitspakets eine Veranstaltung mit der Jugendplattform Rohrbach stattgefunden, wo zu dem Thema „Jugend und Mobilität“ eine Auseinandersetzung zum Thema Mobilität (insbesondere Öffentlicher Verkehr) mit den betroffenen Jugendlichen stattfand. Darüber hinaus fand im Februar 2019 ein Workshop mit 3 beteiligten Schulen statt, um auf eine Projekteinreichung im Rahmen des Klimaschulenprogramms des Klimafonds hinzuführen. Und es konnte im Rahmen des Projekts „Voi lebm“ (siehe AP11) in rund 15 Schulen der Region unter dem Titel „Bibliotheken öffnen Welten“ ein Regal für Literatur aus dem Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit initiiert und umgesetzt werden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Bei der Einreichung der nun abgelaufenen KEM-Periode war die Definition von Leistungsindikatoren nicht erforderlich.

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	<i>Lebensklima Donau-Böhmerwald</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Wie gelingt das gute Leben in der Donau-Böhmerwald Region? Wie bewegen wir uns fort? Wie erzeugen wir unsere Raumwärme, unseren Strom? Engagieren wir uns für die Energiewende? Diesen spannenden Fragen gehen wir im Rahmen eines Forschungsprojekts mit dem UFZ Helmholtz und SERI Wien nach. Parallel dazu gestalten wir eine Dauer-Ausstellung: Die "Gesichter der Energiewende": Regionale Pioniere der Energiewende werden in Szene gesetzt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Es soll(en): <ul style="list-style-type: none"> - Umfragen durchgeführt und analysiert werden – Q3/2018: Gemeindeggespräche mit Bürgermeistern und Amtsleitern aller Mitgliedsgemeinden durchgeführt, Umfragen zur Gemeindestruktur mit ca. 220 Beteiligten - In Netzwerkanalysen den KEM-relevanten Fragen auf den Grund gehen – Quartalsweise Treffen des „Voi lebm“-Kernteam mit Akteuren der Region zur gemeinsamen Analyse des IST-Zustands und Entwicklung von Zukunftsstrategien für die Region. - Backcasting – mit Workshops für zukunftssträchtige Umsetzungsideen sorgen. - Q4/2018: Abhaltung von drei Regionskonferenzen „Herbstgespräche 2018“ zu Zukunftsthemen der Region (darunter Mobilität, Energie, Nachhaltigkeit) mit insgesamt ca. 150 Teilnehmern - eine Roll-up Ausstellung (ca. 8 Stück) für die "Gesichter der Ener-

	giewende" konzipiert werden. – Umsetzung nicht erfolgt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In Zusammenarbeit mit dem LEADER-Regionalverein fanden Netzwerktreffen mit allen beteiligten Stakeholdern der Region statt. Der LEADER-Verein hat dazu das Projekt „Voi leb!“ ins Leben gerufen, indem sich auch die KEM im Bereich Energie, Mobilität und Ressourcen einbringt.</p> <p>Die bisherigen Kernteamsitzungen haben dabei ergeben, dass vor allem das Thema Mobilität und das Thema Ressourcen eine entsprechende Rolle in diesem Kontext spielen sollen.</p> <p>Im Sommer/Herbst 2018 fanden persönliche Gespräche mit Bürgermeister und Amtsleitern sowie drei regionale öffentliche Innovationsveranstaltungen statt, wo sich interessierte Bürgerinnen und Bürger über die Zukunft der Region Gedanken machen konnten. Das MRM war hier als Ideengeber, Organisator und Moderator intensiv eingebunden.</p> <p>Im Zuge dieses Projektes „Voi leb!“ wurde auch die Etablierung eines Repair Cafés in Zusammenarbeit von Bezirksabfallverband, Verein Glückkinder und MRM ermöglicht.</p> <p>Dazu konnte auch das Projekt „Bibliotheken öffnen Welten“ sowie der Nachhaltigkeitspreis 2018 des Vereins Lebensraum Donau-Ameisberg unterstützt werden, wo Nachhaltigkeitsliteratur an Büchereien und Schulen vermittelt wird, bzw. regionale Pioniere der Energiewende ausgezeichnet werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Bei der Einreichung der nun abgelaufenen KEM-Periode war die Definition von Leistungsindikatoren nicht erforderlich.

Maßnahme Nummer:	12
Titel der Maßnahme:	<i>smart eco-SPACE</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Der Wirtschaftspark Oberes Mühlviertel als neue Trägerorganisation des Projektes KEM strebt die Entwicklung von regional bedeutsamen Gewerbeflächen an. Die Maßnahme smart eco-SPACE zielt darauf ab die räumliche Entwicklung ressourcenoptimiert zu gestalten.</p> <p>Fragen der Erreichbarkeit, Energiepotenziale und Infrastruktureffizienz werden dabei für das Gebiet der KEM Donau-Böhmerwald anhand von festgelegten Flächen/Arealen analysiert.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Informationsveranstaltungen für Planungs-/Umweltbeauftragte von Gemeinden Bestandsaufnahme – Abhaltung von ca. 10 Terminen mit Umweltausschüssen der Mitgliedsgemeinden / Fokusrunden / Durchführung von Umfragen in 8 Gemeinden mit ca. 220 Beteiligten - Arbeitskreissitzungen – Abhaltung von regelmäßigen Fokusrunden und Netzwerktreffen - Kriterienset – Ausarbeitung von Voraussetzungen und Kriterien für gemeinsame Flächenbewirtschaftung in der Region mit Erstellung eines Schauplakates für die beteiligten Gemeinden - Masterplan für 3 ausgewählte Gewerbeflächen – Systematische Auseinandersetzung mit Flächenwidmung in 8 Gemeinden, darüber hinaus Entwicklung und Begleitung der Initiative „Mein Standort Rohrbach“ zur gemeinsamen Flächenentwicklung für Betriebsansiedlungen.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Projekt „Flächenkonto“, das in Kooperation von MRM und LEADER Donau-Böhmerwald im Rahmen des Projekts „Voi Leb!“ (siehe AP11) initiiert wurde, hatte zum Ziel Stakeholder aus den Gemeinden in einen strukturierten Dialog und Austausch über den Flächenverbrauch in der Region einzubinden.</p> <p>Es wurden im Zuge dieses Projekts mehrere Gemeindeveranstaltungen durchgeführt, Fokusrunden abgehalten und in 8 ausgewählten Gemeinden</p>

	<p>die Bevölkerung zur lokalen Infrastruktur und Entwicklung mittels Fragebogen befragt. Beteiligt haben sich dabei ca. 220 Bürgerinnen und Bürger von Februar bis Mai 2018.</p> <p>Für die Ergebnispräsentation wurde ein Schauplatz erarbeitet sowie eine umfassende Fachtagung geplant. Letztere konnte leider aufgrund regionaler Unstimmigkeiten seitens der vom Land OÖ projektierten Kooperationsräume bislang noch nicht durchgeführt werden.</p> <p>Die Ergebnisse der Flächenkontoumfrage wurden in den beteiligten Gemeinden präsentiert bzw. als Präsentation zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung gestellt.</p> <p>Darüber hinaus fanden zu diesem Arbeitspaket Infoveranstaltungen für Umweltausschüsse der Mitgliedsgemeinden gemeinsam mit dem Bezirksabfallverband Rohrbach statt. Außerdem wurde in einem von der WU Wien begleiteten Prozess das Thema Bioökonomie in einem Workshop behandelt, wo mit regionalen Wirtschaftstreibenden mögliche Strategien zu einer Weiterentwicklung und Dekarbonisierung des Standort Rohrbachs überlegt wurden.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Bei der Einreichung der nun abgelaufenen KEM-Periode war die Definition von Leistungsindikatoren nicht erforderlich.</p>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald eGen

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Donau-Böhmerwald

Bundesland: Oberösterreich

Projektkurzbeschreibung:

Ziel des Projekts ist der Ausbau Erneuerbarer Energien in der Region mit Fokus auf Photovoltaik sowie der Betrieb eines regionalen E-Carsharing-Angebotes. Bislang konnten 52 PV-Anlagen mit einer Leistung von über 1,1 Megawatt-Peak und einer jährlichen Stromerzeugung von 1,1 Megawattstunden errichtet werden. Zudem wurden 6 E-Carsharing-Standorte etabliert.

Projektkategorie:

1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik)
3. Mobilität (Elektromobilität, Carsharing)

Ansprechperson

Name: Mag. Johannes Großruck

E-Mail: grossruck@donau-boehmerwald.info

Tel.: 07283/810706

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

<http://www.donau-boehmerwald.info/energie-klima/energiegenossenschaft.html>

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

Die Gründung einer Energiegenossenschaft durch die beteiligten KEM-Gemeinden der Region hat sich zu einem Erfolgsfaktor und einer treibenden Kraft im Klima- und Energiebereich entwickelt. Durch die Einbeziehung der Bevölkerung mittels eines attraktiven Bürgerbeteiligungsmodells konnte eine hohe Akzeptanz des Projekts erzielt werden, das von öffentlichen Stellen wie von der Bevölkerung gleichermaßen angenommen wird und ein hohes regionales Identifikationsmerkmal darstellt.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Die Energiegenossenschaft errichtet und betreibt Photovoltaikanlagen unter Bürgerbeteiligung sowie E-Carsharing-Standorte. Mitglieder der Genossenschaft können Gemeinden, Verbände, aber auch Privatpersonen sein, die sich den grundlegenden Zielen der Genossenschaft im Bereich von Klima und Energie verpflichtet fühlen. Ziel ist es, den Anteil an erneuerbarer Energie – vorrangig an elektrischem Strom – in der Region zu erhöhen und den öffentlichen Körperschaften eine Möglichkeit zu bieten ohne den Einsatz von investiven Eigenmitteln den Strombedarf ihrer kommunalen Gebäude weitgehend durch selbsterzeugten Strom zu decken.

Durch die Strukturierung des Projekts als eingetragene Genossenschaft unterliegt die Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald dabei von Beginn an einer strengen Kontrolle durch Aufsichtsrat und Genossenschaftsrevisionsverband. Der Vorstand sowie die jährliche Generalversammlung geben die grundlegende Ausrichtung der Genossenschaft vor und überprüfen die Erreichung der angesetzten Ziele. Als Ziele sind hier insbesondere die Zahl der zu errichtenden Photovoltaikanlagen sowie der Ausbau der E-Carsharing-Standorte zu nennen.

Ablauf des Projekts:

Die Gründung der Energiegenossenschaft erfolgte im Jahr 2013, allerdings ging der Gründung bereits eine intensive Projektierungsphase im Rahmen der Klima- und Energiemodellregion Donau-Böhmerwald voraus. Durch die Eintragung als Genossenschaft konnte schließlich der genossenschafts- und gewerberechtliche Schritt gesetzt werden, um mit der Umsetzung der Vorhaben zu beginnen. Als Expertise konnte dabei die Erfahrungen anderer KEM-Regionen mit ähnlichen Genossenschaftsmodellen sowie die rechtliche Unterstützung des Raiffeisengenossenschaftsverbands herangezogen werden.

Das Projekt wird laufend fortgeführt und ist zumindest auf die Dauer der geschlossenen Nutzungsverträge der PV-Anlagen (bis zu 15 Jahren) angesetzt. Das Anlagenportfolio sowie die E-Carsharing-Standorte werden dabei laufend evaluiert, weiterentwickelt und ausgebaut.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Bislang erreichen die installierten PV-Anlagen ein Investitionsvolumen von ca. 1,2 Millionen Euro, wovon rund 900.000 Euro in Form von Bürgerdarlehen und 300.000 Euro in Form von Investitionszuschüssen seitens der Ökostromabwicklungsstelle OeMAG aufgebracht wurden. Die Rückzahlung der Bürgerdarlehen für die PV-Anlagen ist auf 13-15 Jahre angesetzt, eine wirtschaftliche Amortisation kann aber voraussichtlich bereits nach ca. 10 Jahren erreicht werden.

Vor allem für die beteiligten Gemeinden bedeutet die Errichtung der PV-Anlagen eine erhebliche finanzielle Einsparung und Entlastung, da sie ohne initiale Investitionskosten die installierten Anlagen auch nach Projektabschluss weiternutzen können und dadurch einen Großteil ihres Eigenverbrauchs abdecken können.

Bei den E-Carsharing-Standorten konnten die bislang sechs Standorte aus dem Betrieb der PV-Anlagen (ca. 80% der Investitionskosten) sowie durch Förderungen seitens des Landes Oberösterreich sowie Klima- und Energiefonds/KPC umgesetzt werden.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Mit einer Produktion von bislang ca. 3 MWh konnten die 52 PV-Anlagen eine Gesamteinsparung von 744 Tonnen CO₂ erzielen. Die 6 E-Autos, die bislang insgesamt ca. 120.000km im Einsatz sind, erreichen eine CO₂-Reduktion von weiteren 29 Tonnen im Vergleich zu BEV der gleichen Fahrzeugklasse.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Durch die Umsetzung der PV-Anlagen auf Basis eines Bürgerbeteiligungsmodells konnte eine sehr hohe Akzeptanz in der Bevölkerung sowie bei den verantwortlichen Ansprechpartnern vor Ort erreicht werden. Sowohl das Beteiligungsmodell als auch das E-Carsharing wurden und werden in regelmäßigen Präsentationen und Veranstaltungen der regionalen Bevölkerung nähergebracht und vorgestellt. Insbesondere bei der Umsetzung der Carsharing-Standorte erwies sich allerdings die initiale Nutzerfindung als besondere Herausforderung, da sich die Nutzerinnen und Nutzer auf eine im Voraus schwer einzuschätzende Fahrzeugnutzung einlassen, was viele zunächst von einer Carsharing-Mitgliedschaft abhält.

Die regelmäßige mediale Berichterstattung über alle Informationskanäle wie lokale Printangebote, Newsletter, Websites, Social Media und andere ermöglicht eine hohe Aufmerksamkeit. Das E-Carsharing-Projekt „MühlFerdl“ wurde zuletzt im September 2017 im Bereich „Mobilität und Erneuerbare Energien“ mit dem Oberösterreichischen Preis für Regionalität ausgezeichnet und erfährt auch mediale Resonanz über die Regionsgrenzen hinaus.

Im Juni 2018 wurde die Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald vorrangig für das Projekt MühlFerdl mit dem „TRIGOS 2018“ im Bereich regionale Wertschaffung für Nachhaltigkeit ausgezeichnet.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die hervorragende Zusammenarbeit mit den beteiligten Gemeinden – sowohl in der Findung geeigneter Anlagenstandorte, als auch in der Abwicklung und in der Unterstützung im laufenden Betrieb. Hier können die Gemeinden durch einen geringen Mitteleinsatz einen großen Unterstützungseffekt erzielen.

Als Folgeaktivitäten ist von einer Erweiterung der Betriebstätigkeit der Energiegenossenschaft auszugehen, um insbesondere auch Privatpersonen und Unternehmen in Zukunft noch stärker einzubinden. Das Genossenschafts- und Bürgerbeteiligungsmodell wird von zahlreichen anderen Regionen interessiert verfolgt und es gibt laufende Kontakte und Vernetzungen mit einem entsprechenden Erfahrungsaustausch.

Motivationsfaktoren:

Als Impuls- und Beispielgeber können hier vor allem der Energiebezirk Freistadt sowie die Energiegenossenschaft Eferding genannt werden, die ähnliche Beteiligungsmodelle gewählt haben und auf deren Erfahrung im Rahmen von Vernetzungstreffen und persönlichen Kontakten regelmäßig zurückgegriffen werden konnte.

Projektrelevante Webadresse:

<http://www.muehlferdl.at> (E-Carsharing-Plattform)

<http://www.donau-boehmerwald.info/energie-klima/energiegenossenschaft.html> (Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald)